

verursachet schlechten Erfolg; doch hat Noth kein Geboth/ bevor wann man sie an Bände sezet / da man sich nach denen Haupt=Wurzeln richten muß.

§. 17. Wie weit aber sind die Bäume / die zu einer Band sollen gepropffet werden / von einander zu sezen? Antwort: Wegen anderer Formen / solle an seinem Orte geredet werden; was aber die Band=Bäume anreicht/ so will man dieselbe entweder mit hochstämmigen oder Zwerch=Obst=Reißern pelzen. Daben habe ich beobachtet / daß die Reißer von Zwerch=Obst in 2. oder 3. Jahren sich auf 3. 3. Schuh hinaus erstreckt haben; vom hochstämmigen Obst aber in die 4. Schuh. In jenem Fall wird der Band=Baum in solcher Zeit auf beyden Seiten 6. bis 7. Schuh/ in diesem 8. Schuh breit.

§. 18. Nun muß ein Garten=Liebhaber sein Absehen wissen: Ob Er seine Band=Bäume nur einzeln sezen wolle / damit die Sonne seitab durch die Lucken zwischen denen Bäumen auf die dahinter stehende Contr'-Espallier=Bäume scheinen und die Früchte zur Zeitigung bringen könne. In diesem Fall müssen sie desto weiter von einander stehen.

Aber ich wolte das nicht gerne rathen: Dann in solchem Fall können die Zweige nicht contra gepelzet / noch wider den Wind bevestiget werden / der sie hin und her schleudert / man lasse denn die Hülf=Stangen (von welchen hernach) noch lange dabey stecken bleiben.

Besser wäre es/ die Reißer auf lang etwas sparsamer einzund darzwischen desto mehr auf kurz gesezet/ so können die auf lang gepelzte hernach contra gepelzet werden/ und die Sonne

Dar=